



„Besser so als gar kein Sport“

Bewegung Nach den Corona-Regeln ist Sport an den Schulen nur erlaubt, wenn dabei auf Körperkontakt verzichtet wird. Das nehmen die Schüler gern in Kauf, wenn sie schon nicht im Verein trainieren dürfen. *Von Lena Bautze*

Keine Kontaktsportarten – ist der Tenor des Sportunterrichts in Kirchheim. Heißt, alle Sportarten bei denen Körperkontakt nicht vermieden werden kann, dürfen nicht stattfinden.

„Wir haben ein Hallenwegekonzept entwickelt“, sagt Hans-Ulrich Lay, stellvertretender Schulleiter des Schlossgymnasiums in Kirchheim und Sportlehrer. In der Schule dürfen sich die Jugendlichen nur in ihrer Kohorte, also in ihrer Gruppe, bewegen und betreten und verlassen die Halle über verschiedene Eingänge. Auch in Umkleidekabinen darf sich jeweils nur eine Gruppe aufhalten.

In der Teck-Realschule werden die Klassen in den Umkleidekabinen noch mal aufgeteilt: „Es dürfen maximal zehn Schüler in einer Umkleidekabine sein – der Rest wird auf andere Kabinen aufgeteilt“, erklärt der Sportlehrer und stellvertretende Schulleiter der Teck-Realschule, Marlon Lamour.

Genauso getrennt geht es auch in der Sporthalle zu: „Jede Klasse hat ihre eigene Halle zum Trainieren“, sagt Volker Blankenhorn von der Alleenschule in Kirchheim.

Die Hallenkapazität der Freihof-Realschule in Kirchheim ist jedoch nicht ausreichend, sodass manche Schüler nur alle zwei Wochen Sport haben. Rektor Clemens Großmann erklärt es folgendermaßen: „Wir haben Klassen mit über 30 Schülern, da haben wir uns jetzt entschieden, sie aufzuteilen.“ Nur so könne er die Gesundheit der Lehrer und Schüler gewährleisten. Außerdem hat die Freihof-Realschule gemischte Sportgruppenklassen wieder zur Ursprungsklasse zurückgeführt. Auch das Konzept des geschlechtergetrennten Unterrichts in der siebten Klasse kann nicht mehr stattfinden.

Ebenso wie der Schwimmunterricht. Im Schlossgymnasium findet jedoch auch Schwimmunterricht statt, weil die Elft- und Zwölfklässler sich drei Sportarten zur Spezialisierung aussuchen dürfen, und dort ist beispielsweise neben Geräteturnen, Leichtathletik und Gymnastik auch Schwimmen dabei. „Alles, was im Sportabi abgefragt werden kann, muss auch unterrichtet werden“, sagt Hans-Ulrich Lay. Er lässt seinen Sportkollegen die Freiheit, auch Kontaktsportarten wie Fußball oder Basketball anzubieten: „Die Verantwortung liegt beim Lehrer. Wenn er ein Konzept entwickelt hat, wie man kontaktfrei die Sportart ausüben kann, warum sollte man das nicht anbieten können?“

Bei den meisten anderen Schulen in Kirchheim sind Fußball sowie Basketball und Handball erst mal gestrichen. Dafür dominiert jetzt eine andere Sportart in den Hallen: Volleyball. „Da kann man gut den Abstand einhalten“, erklärt Hans-Ulrich Lay.

Doch eins steht bei den Jugendlichen jetzt neben dem Aufwärmen immer auf dem Plan – Hände desinfizieren. „Die Schüler

müssen sich vorm Umziehen die Hände desinfizieren“, sagt Marlon Lamour. Auch in den Hallen wird darauf nicht verzichtet. „Es ist schließlich einfacher, am Anfang die Hände als immer die Bälle zu desinfizieren. Sonst hätten wir am Ende des Schuljahrs gar keine Bälle mehr“, sagt Hans-Ulrich Lay lachend. „Die ganzen Maßnahmen sind mühsam, aber besser so als gar kein Sport“, sagt Marlon Lamour.

Eltern sind ein wichtiges Vorbild

Dass Bewegung an den Schulen wichtig ist, darüber sind sich die Rektoren einig. „Da die Kinder ja nicht mehr in den Vereinen spielen können, ist es jetzt umso wichtiger, dass der Sport an den Schulen stattfindet“, betont Clemens Großmann. Gerade auch weil er an der Freihof-Realschule eine Tendenz bemerkt: „Ich sehe viele Schüler, die übergewichtig sind“, sagt er. Er vermutet, dass auch Handys ein Grund dafür sein könnten: „Viele Schüler sagen mir schon vor der Pandemie, dass sie nach der Schule lieber am Handy mit Freunden schreiben, als sich live mit ihnen zu tref-

fen.“ Dabei nimmt er auch die Eltern in die Kritik: „Eltern sind ein wichtiges Vorbild, was Sport angeht. Ist ihnen Bewegung schon nicht wichtig, kommt es bei den Kindern auch nicht an.“ Ähnliches bemerkt auch Volker Blankenhorn: „Die Kinder befinden sich in einer Rücksitzgeneration.“ Damit meint der Schulleiter, dass beispielsweise die Motorik der Schüler nicht mehr so ist wie früher.

Einen anderen Eindruck, was die Sportbegeisterung der Schüler angeht, hat Marlon Lamour: „Durch die vielen Angebote, die die Kinder haben, verlagert sich die Bewegung außerhalb des Unterrichts“, sagt Marlon Lamour. Neue Trendsportarten wie Parkour, Frisbee oder American Warriors sind bei den Schülern immer beliebter. Bei Letzterem müssen die Teilnehmer schwierige Hindernisse überwinden, bis sie ins Ziel kommen.

Auch Hans-Ulrich Lay findet, dass die Schüler des Schlossgymnasiums genauso fit sind wie früher. „Klar gibt es mal sportlichere Schüler, aber ich kenne auch viele, die bei „Strava“ registriert sind und sich in ihren Freizeit darüber

mit ihren Mitschülern messen.“ „Strava“ ist ein soziales Medium, gezielt für sportliche Aktivitäten, in dem die Registrierten ihre Laufstrecken, Erfolge und Misserfolge mit den anderen teilen. „Ich finde das super, wenn meine Schüler da mitmachen. So lernen sie, mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen. Das ist sehr wichtig im Sport“, betont Hans-Ulrich Lay.

Sport als Schwerpunkt

Eine Sportbesonderheit ist bei der Teck-Realschule geblieben, die seit drei Monaten den Zusatz der weiterführenden Schule mit sport- und bewegungszieherischem Schwerpunkt, kurz WBS-Schule, trägt. „Der Jugendkoordinator der Knights, Desmond Strickland, kommt einmal die Woche zu unseren Fünftklässlern und trainiert zwei Sportstunden mit ihnen“, sagt Marlon Lamour. Andere Aktionen wie Jugend trainiert für Olympia, einen Tag mit den Kirchheimer Handballern, oder auch ein Besuch bei der Turn-WM in Stuttgart fallen aus. *leba*



Sportlehrer Hans-Ulrich Lay sorgt dafür, dass vor dem Unterricht jeder die Hände desinfiziert.



Nicht nur auf dem Schulgelände herrscht Maskenpflicht, auch in der Kabine müssen die Schüler Maske tragen. *Fotos: Jean-Luc Jacques*

Blaulicht

Rentner sieht Sattelzug zu spät und fährt auf

Wernau. Ein Auffahrunfall hat Mittwochmorgen auf der B313 in Höhe der Ausfahrt Wernau zu einem Stau geführt. Ein 76-jähriger Autofahrer war gegen 9.30 Uhr auf der Bundesstraße in Richtung Esslingen unterwegs. Er erkannte zu spät den Sattelzug eines 24-jährigen und krachte diesem ins Heck. Verletzt wurde niemand. Der Schaden beläuft auf etwa 8000 Euro.

Flüchtlinge geraten aneinander

Wendlingen. Am Mittwochabend kam es in einer Flüchtlingsunterkunft in der Heinrich-Otto-Straße in Wendlingen zu einem Streit. Gegen 20.45 Uhr waren zwei 21 und 22 Jahre alte Männer aneinander geraten. Der Jüngere soll dabei auch mit einer Flasche nach seinem Kontrahenten geschlagen haben. Beide Männer erlitten leichte Verletzungen.

87-Jähriger wird von Müllauto erfasst

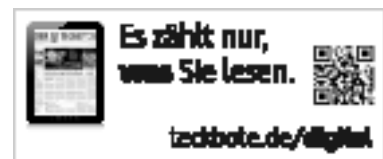
Köngen. Ein 87-jähriger Pedelec-Fahrer hat sich bei einem Verkehrsunfall mit einem Müllwagen am Donnerstagvormittag schwer verletzt. Gegen 10.20 Uhr war der 53 Jahre alte Lkw-Lenker rückwärts die Kastellstraße in Köngen entlanggefahren. Dabei hatte er den Rentner, der bereits von seinem Rad abgestiegen war, mit dem Fahrzeugheck erfasst und schwer verletzt. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 300 Euro.

Dieb klagt Zigaretten und Bargeld aus Auto

Esslingen. Ein Unbekannter hat aus einem parkenden Auto zwischen Mittwoch, 20.30 Uhr, und Donnerstag, 13 Uhr, Bargeld und Zigaretten gestohlen. Auf noch unbekannte Weise öffnete der Täter das Auto und durchsuchte es nach Stehlenswertem. Das Polizeirevier Esslingen ermittelt.

LKW kippt auf Mittelleitplanke

Esslingen. Wegen eines umgekippten LKW ist die B10 am Mittwochmittag für knapp eine Stunde in Richtung Göppingen gesperrt worden. Der Lastwagen stand gegen 13 Uhr unterhalb der Pliensaubrücke auf dem linken Fahrstreifen in Richtung Göppingen und wurde von einem Fahrzeug der Straßenmeisterei abgesichert. Von dem Lkw sollte ein Mähroboter mit einem Ladekran abgeladen werden, um den Grünstreifen an der Mittelleitplanke zu mähen. Beim Abladen des 1,5 Tonnen schweren Geräts kippte der Lastwagen vermutlich aufgrund nicht richtig ausgeführter Stützfüße zur Seite und blieb auf der Mittelleitplanke liegen. Zum Aufstellen musste ein Masterlift ausrücken. Hierfür wurde die B10 in Richtung Göppingen von 13.50 Uhr bis 14.45 Uhr gesperrt. Mitarbeiter der Straßenmeisterei leiteten den Verkehr an der Anschlussstelle Pliensauvordstadt aus. *lp*



SHECKÜBERGABE



Der Lions Club Nürtingen-Teck/Neuffen spendet 1000 Euro für die Beratungsstelle Pro Familia in Kirchheim. Der Präsident der Lions, Jens Gogarn, (rechts), übergibt den Scheck an den Ersten Vorsitzenden des Pro-Familia-Kreisverbandes, Georg Eisrich, und Andrea Reicherzer, Leiterin der Beratungsstelle. *pm/Foto: pr*

Aktion CVJM sammelt für Partner in Indien

Kirchheim. Am morgigen Samstagvormittag bietet der CVJM Kirchheim an seinem Marktstand vor der Commerzbank in Kirchheim allerlei Leckeres, wie frisch geröstete Mandeln und Crêpes an. Außerdem können selbstgemachtes Müsli und handgestrickte Socken für den guten Zweck erworben werden. Ein Teil der Einnahmen von der Aktion geht an den indischen Partner-CVJM in Trivandrum und kommt dort der sozialdiakonischen Arbeit zugute. *pm*

SOCKENBESTELLUNG

Der Handarbeitskreis der katholischen Kirchengemeinden St. Ulrich und Maria Königin bietet handgestrickte Socken auf Bestellung an. Socken in verschiedenen Größen, Farben, uni oder meliert, aus echter Sockenwolle können telefonisch beim Pfarrbüro von St. Ulrich bestellt werden. Bei der Bestellung sollten Name und Telefonnummer hinterlassen werden. Der Erlös kommt wie in jedem Jahr sozialen Aktionen zugute. Unterstützt wird auch die Teckboten-Weihnachtsaktion. Bestellt werden können die Socken unter der Telefonnummer 0 70 21/92 14 10 oder unter der Mail-Adresse StUlrich.Kirchheim@drs.de. *Symbolfoto*

